

U3-Kinderbetreuung in Neu-Isenburg

Von Jasmin Schülke

Ein gelungenes „Experiment“ – wünsche Dir ein Thema!

Viele LeserInnen beteiligten sich daran. So wünschte sich Franziska Hruby einen Bericht über die U3-Kinderbetreuung in Neu-Isenburg. Die Journalistin Jasmin Schülke erfüllte ihr diesen Wunsch.

Die Zeiten ändern sich. Früher gab es in jeder Familie einen Alleinverdiener, heute sind die meisten Frauen berufstätig und versuchen, Kind und Job unter einen Hut zu bringen. Eine nervenzehrende Aufgabe, wenn es nicht gerade umsorgende Omas und Opas, Babysitter oder andere Betreuer für die Kleinen gibt. Denn Kita-Plätze sind begehrt; oft gibt es lange Wartelisten. Seit Jahren wird in Deutschland deshalb darüber diskutiert, wie eine geeignete Kinderbetreuung aussehen könnte und wie mehr Betreuungsplätze für Kinder geschaffen werden können.

Für die Eltern von unter dreijährigen Kindern (U3) gibt es ab August 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz oder in einer Tagesbetreuung. Bund und Länder haben vereinbart, für 35 Prozent der Kinder einen solchen Platz bereitzustellen. Besonders in den großen Städten und Ballungsräumen sind Kita-Plätze heiß begehrt. Hier gibt es viele Alleinerziehende und Familien, in denen beide Elternteile arbeiten. Die Kommunen stehen vor großen Herausforderungen, denn in wenigen Wochen könnten Eltern einen Kita-Platz einklagen.

Wie die Lage in Neu-Isenburg aussieht, erklärt Bürgermeister Herbert Hunkel (parteilos): „Wir haben uns sehr frühzeitig mit dem Thema beschäftigt und bereits 2003 eine Umfrage gemacht, um den Bedarf an Betreu-

ungsplätzen zu erheben.“ 2012 gab es 260 Plätze für die Ein- bis unter Dreijährigen in Neu-Isenburg. Nach Auskunft der Stadt öffnete im Mai dieses Jahres eine neue Gruppe in der Schwalbenstraße in Gravenbruch, eine weitere Gruppe folgt im Alten Stadthaus in Trägerschaft des Vereins Kaleidoskop sowie zwei Gruppen in Trägerschaft der Toddlers. In der Zeppelinstraße 10 sowie im Familienzentrum Kurt-Schumacher-Straße sollen je eine neue Kindergartengruppe eingerichtet werden. Damit könne ein schneller Wechsel der Kinder ab drei Jahren in den Kindergarten erfolgen.

Derzeit gibt es laut Herrn Hunkel in Neu-Isenburg 309 Ganztags-Betreuungsplätze sowie 80 Plätze für Kinder, die nur stundenweise betreut werden. „Momentan fehlen noch 35 Plätze, aber das kriegen wir bis August hin“, ist sich der Bürgermeister sicher und fährt fort: „Bis 2013/2014 können wir eine Betreuungsquote für Kinder der Jahrgänge unter drei Jahren von 48 Prozent erreichen.“

Herbert Hunkel setzt bei der Kinderbetreuung auch auf die privaten Initiativen, wie zum Beispiel die Vereine Kaleidoskop und Toddlers. Letzterer ist derzeit voll belegt. Isabel Kleinhans von den Toddlers: „Wir haben eine lange Warteliste, die Nachfrage ist sehr hoch.“ Insgesamt hat der Verein, der bilinguale Kinderbetreuung anbietet, vier U3-Gruppen mit 48 Plätzen eingerichtet. Weitere Plätze soll es 2014 geben. Denn auf dem Gelände der ehemaligen Wilhelm-Hauff-Schule entsteht eine neue Kindertagesstätte mit U3-Betreuung, die von den Toddlers betrieben werden soll. Hier werden dann vier U3-Gruppen und drei Kita-Gruppen angeboten. Dafür hat die Stadt 3 Millionen Euro im Haushalt 2012/2013 bereitgestellt.

Um die Ansprüche der Eltern erfüllen zu können, arbeitet die Stadt auch mit den Einrichtungen der Kirchen, in denen Kinder betreut werden sowie mit der Tagesmütterzentrale zusammen. Astrid Zettler ist Mitarbeiterin der Tagesmütterzentrale und berichtet: „Wir haben eine große Nachfrage, denn wenn Eltern, die einen Krippenplatz suchen, eine Absage bekommen, wenden sie sich an uns.“ Auch hier gibt es Wartelisten. „Ob wir alle bedienen können, kann ich noch nicht absehen“, sagt Astrid Zettler. Das sei auch abhängig davon, ob Kinder einen Kindergartenplatz bekommen. Die Betreuung in der Tagesmütterzentrale sei sehr familiär, denn die Gruppen seien mit fünf Kindern pro Tagesmutter sehr klein. Ein Problem ist der Mangel an Personal. Astrid Zettler: „Nach wie vor ist es schwierig, Tagesmütter zu finden, obwohl wir gezielt Werbung haben.“ Das kann auch Isabel Kleinhans von den Toddlers bestätigen. „Bei uns werden nur ausgebildete Erzieher eingestellt, und die sind schwer zu bekommen.“

Auch Herbert Hunkel kennt das Problem des Personalmangels. In Hessen fehlen derzeit 2000 Erzieherinnen und Erzieher. Die Stadt bietet deshalb geförderte Wohnungen für Erzieher an. Außerdem will der Bürgermeister bei Neu-Isenburger Firmen dafür werben, Betriebskindergärten einzurichten, wie es zum Beispiel Bilfinger gerade getan hat. Denn die Zahl der Kinder nimmt zu. 330 Babys sind im vergangenen Jahr geboren worden. Dies wertet Herbert Hunkel als große Auszeichnung: „Neu-Isenburg wird so schnell nicht aussterben.“

Eine Liste der Betreuungseinrichtungen in Neu-Isenburg ist unter www.neu-isenburg.de zu finden.

Die Kunstbühne Löwenkeller – Jeden Monat ein Highlight!

Programm Juni 2013

Samstag, 22. Juni:

Herr Conradi

„Der Geschichtenerzähler mit der Gitarre“
Ein Liedermacher aus Neu-Isenburg

Beim Neu-Isenburger Musikspektakel „Open Doors“ 2012 trat Herr Conradi zum ersten Mal öffentlich auf dem Marktplatz auf, und fand gleich begeisterte Zuhörer. Nur ausgerüstet mit seiner Gitarre trägt Herr Conradi seine Geschichten vor: eigene Texte, entstanden aus dem täglichen Leben, vertont und arrangiert. Musikalisch perfekt, stimmlich prägnant, sprachlich sauber formuliert und höchst verständlich prononciert, werden Wort und Musik zur überzeugenden Einheit.

Ort: Löwengasse 24,
63263 Neu-Isenburg

Internet: www.kunstbuehne-loewenkeller.de

E-Mail: info@kblk.de

Karten: 12 Euro

Vorverkauf: TicketCenter Neu-Isenburg
am Schalter: Hugenottenhalle, Frankfurter Straße 192
telefonisch: (06102) 7 76 65
online: www.ticketcenter.de

